

Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Bernerland

18. Februar. Der Skiflub **Erlenbach** führt ein **Jugendrennen** mit 44 Knaben und Mädchen durch.
19. Regen und Tauwetter verursachen im Birstal bei **Lavannes**, sowie im untern St. Immer-Tal bei **Reuchenette** größere **Überschwemmungen**.
— Das Geleise der **Brienzerfeelinie** zwischen Ebligen und Oberried wird von einer **Lawine** überschüttet.
20. Im Randergrienwald bei **Almendingen** wird ein **Rehbock** zur Strecke gebracht, dessen eine Geweihhälfte seitwärts gewachsen und wie ein spitzer Dolch geformt ist.
— In **Lyß** **überschwemmt** der Lyßbach nebst andern Örtlichkeiten das gesamte Zeughausareal mitsamt den Pferde-stallungen. Die Refrutenchule muß evakuiert werden.
21. In **Bruntrut** wird der 32jährige Arbeiter Buzzi an seinem Arbeitsplatz durch eine **explodierende Mine** getötet.
— Das über dem untern **Grindelwaldgletscher** gelegene Hotel Bäregg wird von einer **Lawine** bis auf den Gletscher hinunter gerissen.
— An der **Lenf** bescheeren einer Ziegenbäuerin zwei Ziegen innert einer Stunde **sechs**, und dann eine andere Ziege **wiederum drei Junge**.
— In **Thun** wird der traditionelle **Belzfellmarkt** mit 230 Fuchsfellen, 25 Mardern-, Dach-, Gamsen- und Katzen-fellen, sowie zwei seltenen Fischotterfellen abgehalten.
— Im Bälliz, **Thun**, wird eine **Luftschuhausstellung** eröffnet.
22. **Biel** zählte am 31. Dezember 40,817 Personen. Die Zu-nahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 205 Personen.
— Die mächtige **Eiche** auf der Staatsstraße **Uttigen-Metendorf** muß gefällt werden.
— Der Wohnstock des Herrschaftsgutes **Längmoos** bei **Gerzensee** geht in **Flammen** auf.
— Die Sekundarschule **Büren** wird **hundert Jahre** alt.
23. In **Biel** explodieren zwei **Petarden**, die auf das Gesimse eines Werkstattfensters der Bieler Genossenschaftsdruckerei gelegt wurden, und verursachen größeren Sachschaden.
— Von den Hängen der **Engelhörner** in der Nähe des Berg-dörfchens **Geißholz** geht eine mächtige **Lawine** nieder und richtet in den Waldungen großen Schaden an.
— Die Straße **Frutigen-Abelboden** wird durch einen **Felssturz** unpassierbar.
24. Die Gemeinde **Spiez** wird von einem alleinstehenden Ge-meindebürger zur **Haupterin** eingesetzt.

- Der **Synodalrat** beschließt, ein kleines Heftchen mit zwölf **Kirchengebeten** herauszugeben, in denen die Sorgen und Anliegen der Kriegszeit zum Ausdruck kommen.
25. In einem Restaurant auf dem Hornfessel (**Saanenmöser**) stürzt eine **Schneemasse** auf ein **Glasdach**, wodurch zahl-reiche Sportgäste verletzt werden.
26. In **Konolfingen** **explodiert** in einem zahntechnischen La-boratorium ein Gasstiefel.

* * *

Stadt Bern

19. Februar. In der Stadt Bern ereigneten sich im Jahr 1939 im ganzen 703 **Verkehrsunfälle**, wobei acht Personen ge-tötet und 457 verletzt wurden.
20. An die **Universität Bern** wird Fürsprecher Dr. A. Homber-ger zum ordentlichen **Professor für öffentliches Recht** an der juristischen Fakultät gewählt.
21. Zu Ehren von Prof. **Otto v. Greyerz** wird der Schneggen-hubel beim Schönbaldenfriedhof laut Beschluß des Gemein-derates in eine öffentliche Anlage umgewandelt und **Otto-von-Greyerz-Hubel** genannt.
— Der **Gemeinderat** überweist der **Nationalspende** und dem **Roten Kreuz** 5000 Franken und der **Finnenhilfe** Fr. 1000.
22. † **Edwin Häfelen**, Kunstkritiker, im Alter von 73 Jahren.
— Die **Schuljugend Berns** beschließt, den Reinertrag aus dem Kinderumzug, der einen Jugendfestfonds bildete, zum Teil **gemeinnützigen Werken** zuzuwenden wie Nationalspende, Rotes Kreuz, Schweiz. Hilfswerk für Finnland, letzteres mit der Zweckbestimmung „für finnische Kinder“.
23. In der **Ventilationsanlage** eines Restaurants am Bären-platz bricht **Feuer** aus.
24. Die **Ausstellungen im Kunstmuseum**, Meisterwerke aus dem Kunstmuseum Basel und die Oskar-Reinhart-Sammlung sind bis heute von 40,000 Besuchern besichtigt worden. Der Kunstmäzen Oskar Reinhart wird zum Ehrenmitglied der „Freunde des Kunstmuseums“ ernannt.
— Ein **Geisteskranker** beschädigt mehrere öffentliche **Sprech-stationen** und wird auf friischer Tat ertappt.
25. In der Christkatholischen Kirche wird ein **russisch-orthodoxer Gottesdienst** mit dem Kuban-Kofachenchor abgehalten.

* * *

und der Abwehr gegen die ganze Aktion ist dabei zu lesen, denn an diesen Tatsachen ist ja doch nichts mehr zu ändern.

Nein, es ist im Moment nichts zu ändern. Die Geister, die wir gerufen haben, sie sind nun da und sie erfordern ihr Recht, tun ihre Pflicht, erfüllen ihr Eigenleben.

Seit Kolumbus Amerika entdeckt hat, wurde mit den Schwarzen Handel geübt. Wir brachten ihnen glänzende Glas-scherben, billigen Warenhauskitsch, die Syphilis und andere europäische Errungenschaften. Ihnen aber haben wir ihr gutes, schönes Handwerk, ihre Arbeitskraft, ihre Gesundheit und ihr natürliches Dasein weggenommen. Wir haben unsere Universi-täten, unsere Gelehrten, unsere Industrien und wir werden ihnen zeigen, wie man durch den europäischen Geist raffiniert ihnen wirkende Munition herstellt und praktisch anwendet. Denn wir sind kultivierte Menschen und sind zivilisiert ... ef.

